

# Welser Gemeinderat zeigt Kollegen an, wenn sie in Sitzungen rauchen

Die Diskussion um das Missachten des Rauchverbots in Amtsgebäuden hält an. In der jüngsten Gemeinderatssitzung platzte dem FP-Gemeinderat Willibald Baumgartner der Kragen: Wer bei Sitzungen qualmt, wird angezeigt.



Michael Vielhaber  
aus Wels

Töne aus dem Rathaus zu hören, als es die Stadt mit dem Schutz der Nichtraucher nicht sehr genau nahm: Der inzwischen zum Stadtrat gewählte Peter Lehner (VP) setzte damals in der Lichtenegger Basketballhalle via Gesundheitsministerium ein Rauchverbot durch.

In der Folge gab Koits bei seinem Magistratsdirektor Karl Schweiger ein Konzept in Auftrag, um die Situation in stadteigenen Gebäuden zu erheben. Dieses liegt inzwischen vor: „Manche Mitarbeiter gehen jetzt zum Rauchen vor das Haus. Wo es Bedarf gibt, werden noch Raucherzonen eingerichtet“, sagt der Bürgermeister.

## „Keine Freunderlwirtschaft“

Wie die OÖNachrichten erfuhr, scheiterte eine Anzeige wegen Missachtung des Rauchverbotes bisher an der Angst vor der eigenen Courage. Damit ist nun Schluss: „Einige wenige verstehen es einfach nicht. Es wäre durchaus spannend, wenn jetzt jemand eine Anzeige provoziert“, sagt Baumgartner. Nachsatz: „Da wird es keine Freunderlwirtschaft geben.“



Ende der Rauchzeichen in den politischen Gremien der Stadt

Foto: Reuters



Rundruf durch unsere Redaktionen in Braunau, Freistadt, Gmunden, Linz, Perg, Ried, Steyr, Rohrbach, Schärding, Vöcklabruck und Wels

## UNBEDINGT VORMERKEN

**VÖCKLAMARKT.** Das Nivea-Familienfest steigt heute von 10 bis 19 Uhr und morgen von 10 bis 18 Uhr vor der Hauptschule; als Stargäste treten Manuel Ortega (heute 17.20 Uhr) und Dominik Büchele von DSDS (morgen um 15.30 Uhr) auf.

**PERG.** Mit Vollgas in die Ferien geht es bei den Mühlviertler Kinderspielen in Perg. Beim heutigen Familientag haben Besitzer der OÖN-Card ab 13 Uhr freien Eintritt. Morgen um 17 Uhr gibt es eine Autogrammsunde mit Slalom-Staatsmeister Alexander Koll.

**SCHARDENBERG.** Tausende Besucher werden beim Bezirksmusikfest am Sportplatz Schardenberg erwartet, das gestern durch die Blaskapelle Ceska eröffnet wurde. Heute, Samstag, 10. Juli steht der Jugendnachmittag mit den Grazer Spatzen am Programm, am Sonntag, dem 11. Juli, dreht sich alles nur um ein Thema: die Marschwertung.

**ENNS.** „Herent und Drent“ lautet heute das Motto beim ersten Überfuhr-Fest der Donau-Anrainergemeinden Enns, Mauthausen, St. Pantaleon und Au/Donau. An den Donaufern werden Feste mit unterschiedlicher thematischer Ausrichtung gefeiert. Die Besucher können mit Booten und Fähren zwischen den Austragsorten pendeln. Als Symbol der Verbindung wird um 13 Uhr ein Floß vom Ennschafen nach Au an der Donau fahren.

@ Alle Berichte aus unseren sechs Ausgaben lesen Sie im Internet auf [nachrichten.at/lokal](http://nachrichten.at/lokal)



Nach einer Infusion waren beinahe alle Patientinnen schnell wieder fit.

Fotos: RK

## Sanitäter und Ärzte hatten bei Pink-Konzert alles im Griff

LINZ. 26.000 Besucher beim Pink-Konzert in Linz und lediglich 65 Versorgungen: Das Rote Kreuz und Notarzt Fritz Firlinger waren doch überrascht.

„Wir hätten nicht gerechnet, dass wir keine größeren Notfälle haben und vor allem, dass wir nicht mehr Zuseher mit Kreislaufproblemen versorgen müssen“, sagte der Leitende Notarzt Fritz Firlinger, der gemeinsam mit Kollegin Andrea Gruber die „Hauptambulanz Nord“ betreute. Insgesamt war das Rote Kreuz unter Einsatzleiter Alfons Steinmetz mit 130 Sanitätern und drei Ambulanzen im Stadion. Jede der Einheiten betreute 22 Patienten, drei Zuseher wurden ins Spital gebracht. „Es waren hauptsächlich Kreislauf-

probleme, die Patienten waren durch Infusionen aber wieder rasch auf den Beinen und konnten noch das Konzert genießen“, sagte Firlinger. Den ersten Patienten verzeichnete die „Ambulanz Nord“ um 16

Uhr, der letzte verließ die mobile Behandlungseinheit um 23.45 Uhr.

Übrigens: Auch Pink selbst hatte ein kleines medizinisches Problem: Sie wurde von Insekten regelrecht zerstochen. (luke)



Das Ambulanzteam „Nord“ versorgte 22 Zuseher.

## Stiftskirche droht der Verfall

Die Subener Stiftskirche hat nicht nur im Innviertel einen hohen Stellenwert. An dem prachtvollen Gebäude nagt aber der Zahn der Zeit.

„Mir ist klar, dass die Kirche durch die Missbrauchsvorfälle der letzten Monaten nicht das größte Ansehen genießt. Dennoch sollte unser Wahrzeichen in Suben nicht in Mitleidenschaft gezogen werden“, sagt Bürgermeister Ernst Seitz. Er will nicht, dass auch in Suben eintritt, was in anderen Ländern gang und gäbe ist: „Dass aus Kirchen irgendwelche Diskos oder Tempel gemacht werden.“

Seitz ist Mitglied einer Gruppe, die die Rettung der Kirche am Gefängnisareal in Angriff nehmen will. Zu lange ist sie schon dem Ver-

fall preisgegeben. Zu lange ziehen sich Risse durch die Mauern, durch die prächtigen Deckenmalereien. Auch der Marmorboden bröckelt vor sich hin.

Die Gruppe will nun alle Hebel in Bewegung setzen, um die Renovierung voranzutreiben. Mit dabei sind



Seitz will Kirche retten.



Martina Weidenholzer  
aus Schärding

auch Menschen, die mit der katholischen Kirche gar nichts am Hut haben, denen aber der Erhalt der Substanz wichtig ist.

„Jede hilfreiche Hand können wir brauchen, egal, ob es sich um einen geschickten Restaurator handelt oder ob jemand nur einen Nachmittagsjob als Zutrittskontrolleur dabei ist.“ Zudem wird an einer Bausteinaktion getüftelt. Schließlich kostet die Renovierung laut eines Gutachtens drei Millionen Euro. Restauriert muss auch die Kirchenorgel werden. „Fachleute sagen, dass die Stiftskirche ein akustisches Juwel ist“, so Seitz.

ANZEIGE

Republik Österreich  
Landesgericht Ried im Innkreis

32 Cg 36/08g

### Im Namen der Republik

Das Landesgericht Ried im Innkreis, Abteilung 12, erkennt durch den Richter Mag. Karl Hackl in der Rechtssache der klagenden Partei **Flaga GmbH**, Flagastraße 1, 2100 Leobendorf bei Korneuburg, vertreten durch Lechner em., Wirleitner, Oberlindner und Niedermayr, Rechtsanwälte in Steyr, wider die beklagte Partei **GHG Gas-Handels-GmbH & Co KG**, Kenzianweg 8, 4780 Schärding, vertreten durch Dr. Michael Schneditz-Bolfras und Dr. Fritz Vierthaler, Rechtsanwälte in Gmunden, wegen Unterlassung (Streitwert € 30.000,00) und Urteilsveröffentlichung (Streitwert € 4.000,00) nach durchgeführter öffentlicher mündlicher Streitverhandlung zu Recht:

1. Die beklagte Partei ist schuldig, es ab sofort zu unterlassen, ohne Zustimmung der klagenden Partei Flüssiggasbehälter zu befüllen oder befüllen zu lassen, die im Eigentum der klagenden Partei stehen und/oder die aufgrund von Exklusivvereinbarungen ausschließlich die klagende Partei zu befüllen berechtigt ist.
2. Die klagende Partei wird ermächtigt, den dem Unterlassungsbegehren und dem Veröffentlichungsbegehren stattgebenden Teil des Urteilspruches mit Überschrift in Fettdruck, Fettdruck-Umrandung sowie fett und gesperrt geschriebenen Prozessparteien in Normallettern in den Samstagsausgaben der Medien „Neue Kronen Zeitung“, Regionalausgabe Oberösterreich, sowie „Oberösterreichische Nachrichten“, jeweils im Lokal- bzw. Chronikteil binnen 4 Wochen nach Rechtskraft des Urteiles auf Kosten der beklagten Partei veröffentlichen zu lassen.

Landesgericht Ried im Innkreis,  
Abteilung 12, am 25. 2. 2009  
Mag. Karl Hackl